


Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Musik

 Haus der
Volksmusik

alpentöne

Forum Alpentöne

alt ist neu ist alt

Debatten über historisch informierte Volksmusik

FR 16.08.2019, 10:15 – 16:00 Uhr, Foyer Theater Uri Altdorf

FH Zentralschweiz

Einladung zum Forum Alpentöne

Als «Zeitkunst» wird Musik vielfach bezeichnet. Denn sie bewegt uns durch Rhythmen, sie gibt den Takt an, sie lässt bei einem intensiven Erleben die Zeit stillstehen. Und mit dem Verklingen des letzten Tons bleibt von der Musik nur eine sich verflüchtigende Erinnerung. Gänzlich verloren sind dann die musikalischen Erlebnisse früherer Generationen. Musik aus einem Zeitalter, in dem Tonaufnahmen nicht bekannt waren, können wir nicht in die jetzige Gegenwart holen. Oder doch?

Die «historisch informierte Aufführungspraxis» zielt darauf ab, die Musik früherer Epochen zu rekonstruieren und so den Klängen von anno dazumal möglichst nahe zu kommen. Dabei entstehen ungewohnte Hörerlebnisse, die uns Alte Musik als neu erscheinen lässt. Neu ist solche Musik vor allem dann, wenn – wie in der Volksmusik – die Quellen rar und deren Informationsgehalte begrenzt sind. Dann müssen die überlieferten Bruchstücke schöpferisch zusammengefügt und ergänzt werden – wobei die Beteiligten auch ihre volksmusikalischen Traditionen einfließen lassen. Wenn nun aber bei den Rekonstruktionen auch Traditionen mitspielen, fragt sich: Ist letztlich neue Alte Musik zugleich alte Neue Musik?

Das Forum geht den Fragen der Rekonstruktion und Aktualisierung von Volksmusik der Vergangenheit nach. In musikalischen Präsentationen und Gesprächen erörtern Volksmusikerinnen und -musiker das künstlerisch innovative Potenzial im Umgang mit der Vergangenheit und Tradition.

Wir laden Sie herzlich zu anregenden Klängen und Diskussionen ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Hochschule Luzern – Musik
Haus der Volksmusik, Altdorf
Festival Alpentöne

Programm

10:15 Uhr **Begrüssung und Programmeinführung**

Markus Brülisauer und Johannes Rühl

10:30 Uhr **Drei alte Stücke**

Das Duo Fränggi & Maria Gehrig und das Duo Matthias Lincke und Elias Menzi mit Matthias Härtel interpretieren drei Stücke aus dem Archiv des Hauses der Volksmusik.

Markus Brülisauer und Marc-Antoine Camp führen in die Thematik ein und moderieren die Gespräche der Musikerin und der Musiker.

12:00 Uhr *Mittagspause*

13:30 Uhr **Alte Volksmusik**

Johannes Rühl präsentiert das Forschungsprojekt «Alte Volksmusik» der Hochschule Luzern. Anschliessend unterhält er sich mit Urs Klauser über Fragen der musikalischen Praxis mit Volksmusik aus vorromantischer Zeit.

14:15 Uhr **Historische Musikinstrumente aus dem 3D-Drucker**

Alte Instrumente werden mit neuer Technologie in die Gegenwart geholt. Michael Kaufmann unterhält sich mit Ricardo Simian und Urs Klauser.

15:00 Uhr **Die Bandella im Tessin**

Die Bandella Chilometro Zero spielt Neues und Altes aus dem Tessin. Francesca Luisoni spricht mit Emanuele Delucchi und Peter Gisler über Bläserformationen.

15:45 Uhr **Programmende und Verabschiedung**

Markus Brülisauer und Johannes Rühl

Beiträge

Drei alte Stücke

Das Haus der Volksmusik bewahrt einen wachsenden Fundus von Volksmusikstücken aus dem 19. Jahrhundert. Wie diese Noten damals geklungen haben, ist jedoch eine weitgehend offene Frage. Zwei Ensembles sind eingeladen, unabhängig voneinander drei ihnen unbekannte Stücke aus dem vorletzten Jahrhundert zu spielen und sich im Gespräch über ihre Zugänge auszutauschen. Das Duo Fränggi & Maria Gehrig aus Andermatt sind Alumni der Hochschule Luzern und spielen seit ihrer frühesten Kindeheit zusammen. Über die vielen Jahre des Zusammenspiels haben sie ein extrem vielseitiges Repertoire mit Musik aus verschiedenen Ländern und Stilrichtungen erarbeitet. Das Duo Matthias Lincke und Elias Menzi mit Matthias Härtel ist eine Reminiszenz an die Urformen der Appenzeller Streichmusik. Zusammen mit Bassgeige und Gesang wird «altfrentsch aufgmacht». Dies ganz im Sinne der alten Appenzeller Musikanten, als sie in «Altfrentscher Besetzung» (Geige-Hackbrett-Kontrabass) und auf bewährte, aber ebenso spontane Weise den Saal «zum Stiigä» brachten.

Alte Volksmusik

Der Blick auf die oral tradierte Volksmusik in vorromantischer Zeit bleibt immer spekulativ. Die damaligen historischen Aufführungsbedingungen sind kaum bekannt, das geschriebene Material ist oft nur rudimentär vorhanden. Diese Volksmusik lässt sich denn nicht ohne weiteres in die Gegenwart mit seinen modernen Instrumenten übertragen. Musikerinnen und Musiker aus der Schweiz, Österreich und Italien haben sich in einem Forschungsprojekt der Hochschule Luzern nun dieser alten Volksmusik zugewandt. Sie haben sich mit der Musik städtischer Randgruppen, «einfacher» Leute und Bauern um 1500 befasst und zahlreiche grundsätzliche Fragen diskutiert. Schon der Gedanke, ob es in jener fernen Vergangenheit überhaupt so etwas wie Volksmusik nach unserem

heutigen Verständnis gegeben hat, scheint wie eine Provokation, ist aber durchaus berechtigt. Urs Klauer gibt eine Kostprobe aus den musikalischen Ergebnissen und berichtet über das Projekt.

Konzerthinweis: Das Ensemble Alte Volksmusik spielt am Donnerstag um 19:30 Uhr im Theater Uri.

Historische Musikinstrumente aus dem 3D-Drucker

Das Konzert der Early Plastic Band von Ricardo Simian ist ein weltweit einzigartiges Experiment. Alte und für diesen Anlass neu komponierte Musik erklingt auf historischen Instrumenten aus frischem Nylon. Erstmals spielt eine komplette Alta Capella auf reproduzierten Instrumenten aus dem 3D-Drucker. Diese neuen Zinken und Schalmeien aus Kunststoff werden sicher niemals die Vorbilder aus Holz, Metall oder Leder ersetzen. Und doch können sie der Beschäftigung mit historischer Musik neue Impulse geben. *Konzerthinweis: Die Early Plastic Band von Ricardo Simian spielt am Donnerstag um 21:15 Uhr im Cinema Leuzinger.*

Die Bandella im Tessin

Kleine Blasmusikensembles haben in den Alpenländern eine lange Tradition. Im oberitalienischen Raum waren sie noch in der Nachkriegszeit weit verbreitet. Heute findet man sie unter der Bezeichnung Bandella nur noch im Tessin. Die nach dem Gehör spielenden Ensembles gibt es vermutlich so lange wie es ihre grosse Schwester, die Banda, gibt. Sie waren bei Festen und Tanzanlässen immer gerne gesehen. Diese unregulierten Ensembles sind heute im Verschwinden begriffen. Das Projekt Chilometro Zero ist ein Versuch, der Bandella mit einer neuen, adäquaten populären Musik eine Perspektive zu geben. *Konzerthinweis: Die Bandella Chilometro Zero spielt am Freitag um 21:30 Uhr im Cinema Leuzinger und am Samstag um 17:15 Uhr auf dem Lehnplatz gemeinsam mit dem Peter Gisler Quartett.*

Beteiligte

Markus Brülisauer studierte Geschichte, Musikethnologie und Musikwissenschaft. Er leitet heute das Haus der Volksmusik in Altdorf und ist aktiver Musikant.

Marc-Antoine Camp leitet das CC Forschung Musikpädagogik der Hochschule Luzern. Er promovierte an der Universität Zürich nach einem Studium in Historischer Musikwissenschaft, Musikethnologie und Ethnologie.

Emanuele Delucchi ist Mathematiker an der Universität in Freiburg i.Ü. Er stammt aus Arogno, einer Hochburg der traditionellen Bandella, und spielt Klarinette.

Fränggi Gehrig studierte Akkordeon im Profil Jazz mit Schwerpunkt Volksmusik sowie Komposition. Er arbeitet heute als freischaffender Musiker und Komponist und ist bei diversen musikalischen Projekten engagiert.

Maria Gehrig ist mit der Volksmusik aufgewachsen und begann mit acht Jahren Geige zu spielen. Sie studierte Klassik und Jazz und schloss mit einem Master of Arts in Musikpädagogik und einem Master in Performance ab. Sie spielt in zahlreichen Formationen.

Peter Gisler liess sich nach der Möbelschreinerlehre im Klavierbau und im Klavierstimmen ausbilden. Er ist Gründer der Musikhaus Gisler GmbH und Kontrabasslehrer. Peter Gisler spielt in verschiedenen Volksmusik-Formationen und Orchestern mit.

Matthias Härtel ist ein Jodler, Geiger und Bassist aus Österreich. Er erhielt schon früh Violine-Unterricht und spielte in unzähligen Ensembles, Orchestern und Formationen mit.

Michael Kaufmann ist Direktor der Hochschule Luzern – Musik. Er ist studierter Agronom, bildete sich anschliessend in Musik und Medienkunst weiter und arbeitete als Journalist.

Urs Klausner war Mitorganisator der legendären Folkfestivals auf der Lenzburg. Er spielte in verschiedenen Folk-, Liedermacher- und Mundartrock-Gruppen und integrierte schon früh Schweizer Volksmusik und historische Instrumente (Sackpfeifen, Cister, Schalmel und andere).

Matthias Lincke ist beruflich als Geiger, Sänger, Gitarrist und Komponist/Texter in diversen Projekten tätig. Dabei bewegt er sich in verschiedenen Stilarten, mit besonderem Fokus auf Volks- und Folkmusik.

Francesca Luisoni hat Geschichte und italienische Literatur studiert. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Centro di dialettologia e di etnografia in Bellinzona.

Elias Menzi entdeckte das Hackbrett bereits im Alter von sieben Jahren. Heute setzt er sich mit der Volksmusik aus dem In- und näheren Ausland auseinander, widmet sich der freien Improvisation und schreibt und spielt eigene Stücke, sowohl solo als auch in diversen Projekten.

Johannes Rühl, Ethnologe und Kulturwissenschaftler, ist künstlerischer Leiter des Musikfestivals Alpentöne und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Luzern – Musik.

Ricardo Simian aus Basel ist ein Spezialist für Alte Musik. Neben seiner musikalischen Tätigkeit hat er sich seit 2013 auf die Reproduktion von alten Instrumenten mit dem 3D-Drucker spezialisiert und dabei überraschende Erfolge erzielt.

Organisiert durch

Hochschule Luzern – Musik

Zentralstrasse 18

6003 Luzern

+41 41 249 26 00

www.hslu.ch/musik

musik@hslu.ch

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Musik

FH Zentralschweiz

Haus der Volksmusik

Lehnplatz 22

6460 Altdorf UR

+41 41 871 15 41

www.hausdervolksmusik.ch

info@hausdervolksmusik.ch



internationales musikfestival alpentöne

Trögligasse 25

6460 Altdorf

+41 41 870 44 34

www.alpentoene.ch

info@alpentoene.ch

alpentöne

[internationales musikfestival](#)

[15.–18. august 2019](#)

[altdorf/uri](#)

In Zusammenarbeit mit:

CH-EM
SWISS SOCIETY FOR ETHNOMUSICOLOGY